



## Forum Nachhaltiger Kakao

German Initiative on Sustainable Cocoa

### ZIELSETZUNG



die Lebensumstände der Kakaobauern und -bäuerinnen und ihrer Familien zu verbessern und zu einem gesicherten Lebensunterhalt beizutragen,



die natürlichen Ressourcen und die Biodiversität in den Anbauländern zu schonen und zu erhalten, sowie



den Anbau und die Vermarktung nachhaltig erzeugten Kakaos zu erhöhen.



### UNSERE NACHHALTIGKEITSDEFINITION

Das Forum Nachhaltiger Kakao definiert nachhaltigen Kakao wie folgt:

***Unter nachhaltigem Kakao verstehen wir Kakao, der nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen produziert ist, das heißt, dass seine Produktion wirtschaftlich, umweltfreundlich und sozialverantwortlich erfolgt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.***

Wir arbeiten auf einen nachhaltigen Kakaosektor hin, in dem

- ein auf die Zukunft ausgerichtetes wirtschaftliches Handeln bei allen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette dazu führt, dass den Kakaobauern und Kakaobäuerinnen ein existenzsicherndes Einkommen ermöglicht wird,
- die natürlichen Ressourcen, insbesondere die Waldressourcen mit ihrer Biodiversität, erhalten bleiben,
- die Einhaltung von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette gewährleistet ist und es insbesondere keine missbräuchliche Kinderarbeit gibt.

Forum Nachhaltiger Kakao e.V. | Geschäftsstelle  
c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin  
T: +49 6196 79 1462 | E: [info@kakaoforum.de](mailto:info@kakaoforum.de) | [www.kakaoforum.de](http://www.kakaoforum.de)

## 12 EINZELZIELE

**Die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao e.V. verpflichten sich, das Forum Nachhaltiger Kakao auf allen Ebenen zu unterstützen. Sie setzen sich dafür ein,**

- 01** dass bessere Ab-Hof-Preise, Mindestpreis- und Prämiensysteme sowie weitere Einkommen schaffende Maßnahmen zu einem existenzsichernden Einkommen<sup>1</sup> der Kakaobauernhaushalte beitragen.
- 02** die Produktivität des Kakaoanbaus und Qualität des Kakaos zu verbessern.
- 03** die Regierungen und weitere Akteure bei der Entwicklung von ganzheitlichen Agrarprogrammen für Regionen zu unterstützen, um Alternativen zum Kakaoanbau zu schaffen und somit Überproduktion entgegenzuwirken.
- 04** die Entwicklung und die Anwendung nachhaltiger und diversifizierter Anbausysteme, insbesondere Agroforstsysteme, zu fördern, die die natürlichen Ressourcen schonen, sowie die Ausbringung gefährlicher<sup>2</sup> bzw. nicht zugelassener Pestizide zu beenden.
- 05** die Entwaldung zu beenden und zum Erhalt des Waldes, der Biodiversität und zur Wiederaufforstung beizutragen.
- 06** dass missbräuchliche Kinderarbeit in der Kakaoproduktion abgeschafft wird.
- 07** dass die Geschlechtergleichberechtigung gestärkt und die Chancen für Frauen und junge Menschen im Kakaosektor verbessert werden.
- 08** die Einhaltung von Menschenrechten (Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte) und umweltrelevanten Aspekten von allen Akteuren in der Kakaolieferkette einzufordern und sich in die Diskussion um mögliche regulative Maßnahmen auf EU-Ebene einzubringen.
- 09** dass in den Produzentenländern die Regierungen, Bauernvertretungen und die Zivilgesellschaft in der Wertschöpfungskette Kakao gestärkt werden
- 10** dass langfristig der gesamte Kakao in den in Deutschland verkauften kakaohaltigen Endprodukten aus nachhaltigem Anbau stammt.
- 11** dass bis zum Jahr 2025 ein Anteil von mindestens 85 % des Kakaos in den von unseren produzierenden Mitgliedern in Deutschland verkauften kakaohaltigen Endprodukten nach Nachhaltigkeitsstandards<sup>3</sup> zertifiziert oder gleichwertig unabhängig verifiziert wurde.
- 12** Multiakteurs-Partnerschaften und Zusammenarbeit für mehr Nachhaltigkeit zu fördern, sich zu vernetzen, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und über ihre Fortschritte in der Umsetzung der Ziele und in der Anwendung der Best Practices zu berichten.

1 Nettoeinkommen eines Haushaltes, das unter den Bedingungen der menschenwürdigen Arbeit verdient wird, und ausreicht, um allen Mitgliedern des Haushaltes einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen. (The Living Income Community of Practice, 2015).

2 Gefährliche Pestizide umfassen als Mindestanforderung alle Substanzen, die (1) als „Persistent Organic Pollutants (POPs)“ in der Stockholm Konvention, im Annex III der Rotterdam Konvention bzw. im Montreal Protokoll geführt sind, (2) von der WHO als 1A oder 1B klassifiziert oder (3) auf der Liste der „Dirty Dozen“ der PAN geführt sind, oder die (4) im UN-GHS als Substanzen mit „Chronic Toxicity“ ausgewiesen werden. Zudem spezifisch für den Kakaoanbau solche Pestizide, deren Verwendung für Exportgut in EU-Staaten nicht zugelassen sind.

3 Fairtrade, Rainforest Alliance Certified, UTZ Certified